

25.6.2018

Europa, Afrika und die Migrationsfrage

Zur Lösung der Causa prima

Inhalt

1.	Wachstum der Bevölkerung.....	1
2.	Ungleiche Verteilung des Wachstums.....	2
3.	Politische Spannungen	2
4.	Drei Lösungsalternativen.....	4
5.	Die Umsetzung	5
6.	Was zu tun ist.....	6

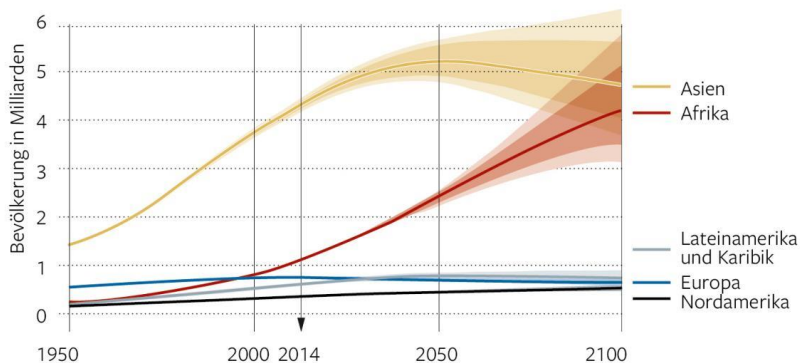
DI Dr. Klaus Woltron

1. Wachstum der Bevölkerung

Hinter fast allen großen Trends, die uns heutzutage in Atem halten, steht ein gemeinsames Phänomen: Das Wachstum der Bevölkerung. Die meisten seriösen Prognosen sagen voraus, dass die Weltbevölkerung bis 2050 um etwa 30% Prozent auf 9,7 Milliarden Menschen anwachsen wird. Dieser Zuwachs wird sich weltweit ungleichmäßig darstellen: Während die Neue Welt stagniert, wächst die alte überproportional. Insbesondere Afrika, Indien und China werden enorme Wachstumsraten der Bevölkerungszunahme aufweisen. Wie Europa sich entwickeln wird, hängt maßgeblich von der zukünftigen Einwanderungspolitik ab. Die Zuwachsraten der autochthonen Bevölkerung sind negativ.

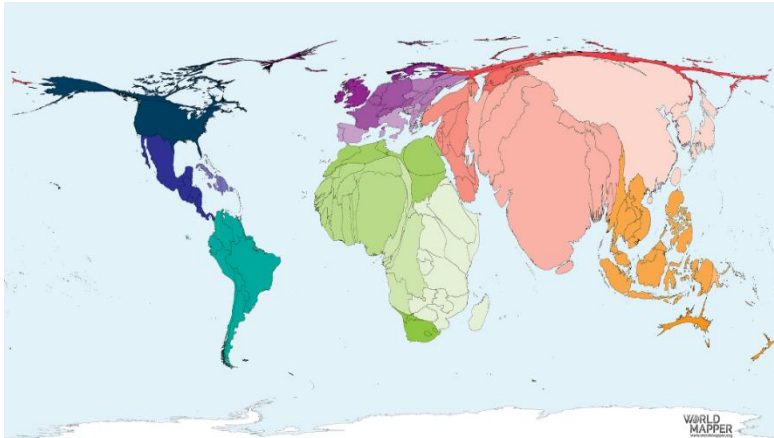
ENTWICKLUNG DES BEVÖLKERUNGSWACHSTUMS

Die Linie markiert die Projektion der UN. Sollte nicht genau dieser Trend eintreffen, wird sich das Wachstum aber mit 80-prozentiger Wahrscheinlichkeit im dunkelgelb markierten Feld bewegen, und mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit im hellgelben Feld.



Viele Autoren sehen diesen Effekt optimistisch. Die Entwicklung der Landwirtschaft und Medizin würde Ernährung und Gesunderhaltung derartiger Menschenmassen sicherstellen. Ich teile diese Meinung nicht. Sie zieht nur die Versorgung, nicht aber wichtige andere Faktoren ins Kalkül.

2. Ungleiche Verteilung des Wachstums



Bevölkerungsverteilung weltweit 2050

Die ungleiche Verteilung des Zuwachses und der Umstand, dass dessen größter Anteil in Regionen stattfindet, die jetzt schon wirtschaftlich und klimatisch benachteiligt sind, wird die Spannungen zwischen arm und reich beflügeln. Hunderte Millionen Menschen werden weiterhin aus purer Not ihre angestammte Heimat verlassen, um sich in den reicheren, klimatisch begünstigten

Regionen eine neue Zukunft aufzubauen.

3. Politische Spannungen

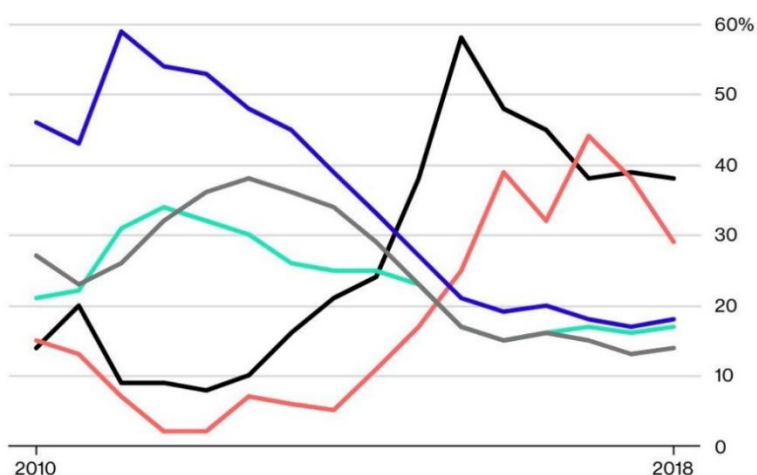
Schon derzeit führt dies zu enormen politischen Verwerfungen auf der ganzen Welt. Bis heute hat man keine gemeinsame Lösung gefunden, und es scheint, als ob man für die eigentliche Herausforderung Europas – die Migration aus Afrika – völlig unvorbereitet ist. Die Lippenbekenntnisse, den Schwarzen Kontinent durch eine gemeinsame

Kraftanstrengung der Europäer wirtschaftlich und politisch zu stabilisieren, sind angesichts der Realitäten *wishful thinking*.

Afrika wird - mit wenigen Ausnahmen - von korrupten Potentaten regiert, die Jahr für Jahr mehr Kapital ins Ausland schaffen als an Entwicklungshilfe in den Kontinent fließt. Solange diese an der Macht sind, wird sich nichts Wesentliches ändern. Bodenschätze und fruchtbares Land werden von großen Kapitaleignern systematisch

Immigration is still the main concern of European Union citizens

Immigration Terrorism Economy Public finances
Unemployment



Source: Eurobarometer

ausgebeutet (*land grabbing*). Die politische Entwicklung wird weithin durch traditionelle Stammesstrukturen und deren Privatfehden gekennzeichnet. Zu alledem wäre ein Mittelaufwand erforderlich, der angesichts der weltweiten Verschuldung und der nationalen Probleme vieler potentieller Geberstaaten nicht aufzubringen ist. Die Klimaveränderung wird, obgleich niemand vorauszusagen vermag, wieweit sie sich in Zukunft fortsetzen wird, ihr Teil dazu beitragen, den Migrationsdruck zu verschärfen.

Fazit: Europa steht vor der nicht aufschiebbaren Frage, wie es mit dem Bevölkerungsdruck aus Afrika umgehen soll. Es gibt prinzipiell drei Möglichkeiten.

4. Drei Lösungsalternativen

- **Unkontrollierte Zuwanderung ohne ausreichenden Schutz der europäischen Außengrenzen**

Dies würde binnen kurzer Zeit eine weitere heftige Reaktion der europäischen Bevölkerung und zusätzliche schwere politische Verwerfungen auslösen. Eine derartig Lage wäre nicht lange politisch durchhaltbar.

- **Direkte Zuwanderung und Aufteilung auf der Basis der Menschenrechtskonvention. Rückführung in die Ursprungsländer.**

Dies bedeutet, dass innereuropäische logistische Mittel gefunden werden müssen, die Zuwanderer rechtlich einwandfrei in solche mit Anspruch und andere, die keinen haben, zu trennen. Wie Erfahrung zeigt, ist dieser Weg unrealistisch. Da unter dieser Voraussetzung weiterhin Millionen Menschen ungeregelt in Europa verbleiben und wandern werden, wird bald der Punkt erreicht sein, da die europäische Bevölkerung auch diese reduzierte Last nicht mehr tragen kann und will. Bis dahin wird überdies wertvolles Sozialkapital verbraucht sein und ein anderes Europa dastehen, als man es seit der Einführung der Demokratie in Athen gewohnt ist.

- **Weitestgehende Sperrung der europäischen Außengrenzen; „Festung Europa“; außereuropäische Auffanglager**

Die eigendynamische Entwicklung wird diesen Zustand binnen recht kurzer Zeit erzwingen: Das Mittelmeer wird gegen Zuwanderung strengsten kontrolliert, die Kriterien verschärft werden. Der Balkan samt allen Routen unterliegt der Kontrolle der Außengrenze und zusätzlich der nationalen Grenzen. Der Zustrom wird automatisch abebben und sich weitestgehend auf tatsächlich Asylberechtigte reduzieren.

Dies alles wird nicht verhindern, dass Europa langfristig sein Gesicht grundsätzlich ändert: Der Islam erobert auf Grund der hohen Geburtenraten der ansässigen islamischen Bevölkerung die Pole Position des Wettbewerbs der Religionen. Einen Beitrag dazu leistet die Impotenz des hiesigen Christentums. Die – wenn auch scharf kontrollierte – Zuwanderung aus Afrika und dem Mittleren Osten wird in einigen Jahrzehnten die Bevölkerungsstruktur nachhaltig ändern.

Der „Festungsbau Europa“ verschafft dem Kontinent allerdings die Möglichkeit, die ankommenden fremden Kulturen kontrolliert zu einer neuen, hoffentlich friedlichen und einigermaßen homogenen Bevölkerung zu einen. (Ich selbst habe in dieser Hinsicht große Zweifel).

5. Die Umsetzung

Die meisten Voraussetzungen für das Eintreten der Var. 3 - „Festung Europa“ – werden sich eigengesetzlich und zwangsläufig ergeben. Der politische Druck der Bevölkerung zwingt jede Regierung – gleich ob rechts oder links, liberal oder rechtsextrem – sich diesem Trend anzuschließen. Die drei wichtigsten Voraussetzungen für eine einigermaßen geregelte Abwicklung dieses Prozesses sind folgende:

- **Wirksamer Schutz der Außengrenzen durch eine paneuropäische Kraftanstrengung**

Wie Erfahrung auf dem Balkan und auch in mehreren Fällen im Mittelmeerraum zeigt, ist dies möglich, wenn es kompetent, energisch und ohne Kompromisse umgesetzt und kontrolliert wird.

- **Schaffung von Sammelzentren außerhalb der EU**

Wenn Migranten in Lagern innerhalb des EU – Raums aufgefangen und erst dort ihr Anspruch geprüft wird, ist es fast unmöglich, die Nichtberechtigten wieder in ihre Ursprungsländer zurückzuführen. Ein wirksame Lösung besteht nur darin, Sammel – und Zulassungszentren in Nordafrika mit Zustimmung eines oder mehrerer der hierfür geeigneten und willigen Länder zu errichten. Bei Widmung ausreichender Mittel ist dies auch kurzfristig möglich.

- **Wirksame und vertraglich akzeptierte Regelung für die Verteilung der verbleibende Immigranten in Europa**

6. Was zu tun ist

Realisiert man Punkt 1 - Wirksamer Schutz der Außengrenzen durch eine paneuropäische Kraftanstrengung und 2 - Schaffung von Sammelzentren außerhalb der EU), werden nur mehr weniger als zehn Prozent der jetzt über das Mittelmeer ankommenden Flüchtlinge aufenthaltsberechtigt sein. Punkt 3 – die Verteilung dieses Anteils auf die EU – Staaten - wird der weitaus kritischste bleiben. Ohne diesen ebenfalls zu lösen, wird der sodann immer noch unregelte Zustand weitere heftige politische Folgen in Europa hervorrufen.

Man sollte daher die beiden Punkte 1 und 2 bereits als unabdingbar hinnehmen und alsbald entschlossen an ihre Umsetzung schreiten. Der Punkt 3 – die Verteilung – wird sich sodann zwangsläufig im Zuge der weiteren Entwicklung lösen lassen müssen.

25. Juni 2018
K. Woltron
woltron@woltron.com